

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 17.

Neuenbürg, Donnerstag den 8. Februar

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Ausnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Schultheißenämter.

Sollten die übersandten Formulare für Impflisten und Hebamentagbücher nicht ausreichen, so bittet man um gefällige Nachricht, die allenfalls zu viel übersandten dagegen bittet man zurück zusenden.

Den 1. Febr. 1877.

Kgl. D. Amtsphysikat.
Fischer.

Neuenbürg.

An die Kgl. Standesämter.

In mehreren schon eingesandten Impflisten sind solche Kinder, welche zur Zeit der Aufertigung derselben schon gestorben waren, aufgenommen worden mit der in Rubrik 19 beigefügten Bemerkung „gestorben.“

Man bittet nun die Kinder, welche zur Zeit der Aufertigung der Impflisten schon gestorben sind, gar nicht in die Impflisten aufzunehmen.

Den 6. Febr. 1877.

Kgl. D. Amtsphysikat.
Fischer.

Neuenbürg.

An die Herren Schulvorstände

richtet man die Bitte, die impfpflichtigen Schüler in den Listen mit fortlaufenden Nummern zu versehen und nicht wie dies so häufig geschieht bei jedem der beiden Geschlechter mit der Nr. 1. anzufangen.

Den 6. Febr. 1877.

Kgl. D. Amtsphysikat.
Fischer.

Revier Wildbad.

Brennholzbeifuhr-Accord.

Donnerstag, den 13. Februar,
Vormittags 11 Uhr,

wird auf der Revieramtskanzlei die Beifuhr von:

1019 Rm. tannene Scheiter
auf die Bahnhöfe Wildbad und Calmbach
veraccordirt.

Den 5. Februar 1877.

Kal. Revieramt.

Arnbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 12. d. Mts.,

werden verkauft aus hies. Gemeindevald auf Ort und Stelle:

- 18 1/2 Rm. eichene Prügel,
- 25 " buchene Scheiter,
- 33 " " Prügel,
- 204 " Nadelholzprügel,
- 5 " Nadel-Weisprügel,
- 350 Stück tannene Wellen,
- 375 " buchene Wellen.

Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr, bei dem Rathhause hier.

Den 5. Febr. 1877.

Schultheißenamt.
Bucher.

Ottenhausen.

Holz-Verkauf.

Am
Montag, 12. Febr. d. J.

von Vorm. 9 Uhr an,

werden in dem Gemeindevald Rudmersbach
Hall:

- 51 forchene Stämme mit 37 Fm.,
welche sich zu Bau-, Säg- und Pfahl-
holz eignen

verkauft. Die Zusammenkunft ist beim
Rathhaus dahier.

Den 6. Februar 1877.

Schultheißenamt.
Beder.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Das 2 1/2stöckige Wohnhaus Nr. 74
an der Fabrikstraße, je hälftig, dem Hermann
Kaltenbach in Pforzheim und der Christine
Gorgus hier gehörig wird am

Mittwoch, den 14. Februar d. J.
Nachmittags 4 Uhr,

bei unterzeichnete Stelle auf den Antrag
der Eigenthümer zum Aufstreichsverkauf
gebracht.

Anschlag 4520 Mark.

Den 1. Februar 1877.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Calmbach.

Am Freitag den 9. ds. Mts.

Vorm. 11 Uhr

verkauft die Erben des Küfers Wilhelm
Fr. Seyfried von hier:

- 1 trächtige Kuh, 1 Rind, 2 Läufer-
schweine, 8 Str. Sae-Gaber, 25 Str.
Heu und Dehnd, 3 Str. Stroh,

300 — 400 eichene und tannene
Fahndauben und 1 Handarren.

Den 6. Febr. 1877.

Schultheiß Horsch.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung vom 9. Februar 1877.

Vormittags 9 Uhr

Rechtssache zwischen

1) Ludwig Krazer, Händler von Otten-
hausen, Kl. und Gottfried Frank, Bauer
in Gräfenhausen, Vell. Rauffschillingsfor-
derung betr.;

2) Friedrich Müller, Steinhauer von
Obernietelsbach, Kl. und Philipp Glauner
Steinhauer in Gräfenhausen Vell. Res-
forderung betr.

Untersuchungssachen gegen

3) Rosine Krauß, Ehefrau des Tag-
elohners Georg Adam Krauß von Feldbrennach
und Gen. wegen Diebstahls;

Vormittags 10 Uhr.

4) Jakob Schwämmle, Schneider von
Schwarzenberg wegen Beleidigung;

5) Friedrich Zeltmann, Zimmermann von
Loffenau wegen Beleidigung;

6) Ludwig Schmid, Schindelmacher und
Gen. von Conweiler desgl.

Vormittags 11 Uhr

Rechtssachen zwischen

7) Christian Köhler, Kaufmann in
Dürrenz-Mühlacker, und Adam Schwarz,
Fuhrmann in Schwann, Vell. Waarenfor-
forderung betr.

8) Demselben Kl. und Andreas Jäck,
Krämer in Schwann, Vell. Waarenforde-
rung betr.

9) Demselben Kl. und Zoll, alt, Metzger
in Engelsbrand, Vell. Waarenforderung betr.

10) Friedrich Moier, Schmid in Prögingen,
Kl. und Joseph Springer, Steinhauer
in Birkenfeld, Vell. Arbeitslohn betr.

11) Friedrich Niebel in Pforzheim, Kl.
und Gottlieb Kentschler als Pfleger des
Christian Hölzle von Langenbrand, Vell.
Forderung für Kost betr.

12) Philipp Schab, Restaurateur in
Pforzheim, Kl. und Christian Burghard,
Holzhändler von Dobel, Vell. Rauffschillings-
forderung betr.

13) Marie Ferger von Bopfinger,
Algrin. und Fanny Hilb, Ehefrau des
Salomon Hilb in Wildbad, Vell. Ersatz-
forderung betr.

14) Johann Kull, Zimmermann von
Neusatz, Kl. und Matthäus Pfeifer, Bauer
von da, Vell. Wasserleitungsgerechtigkeit betr.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur
Feier unserer ehelichen Verbindung auf nächsten
Samstag den 10. Februar
in das Gasthaus zum Bären
freundlich einzuladen, und bitten diese Einladung als persönliche annehmen
zu wollen.

Wilhelm Frautz, Sensenschmid,
Nane Bender,
Tochter des Ch. Bender, Sattlers.

Rothenbach-Werk.

Um mit einem größeren
Quantum tannemem Abfallholz
zu räumen, verkaufen wir das-
selbe im Laufe des Monats
Februar zu bedeutend reducirtem
Preis.

Krauth & Comp.

Kalkdünger

im Winter auszustreuen, und bei gegen-
wärtigem Düngermangel bestes Ersatzmittel
für saure und moosige Wiesen, sowie für
Kleefelder empföhlt

die Ziegelei in Hirsau.

Schömburg.

Aus der hiesigen Schulsfondkasse werden

200 Mark

ausgegeben.



Dr. Nittinger's
unübertroffene
laurus camphora. **Campher-
Toilette & Campher-
Zahnseife.**

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl
und andere Präparate. Zeugnisse wunder-
barer Wirkung von competenten Seiten.
Borräthig bei

C. Mahler,
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Ein gebrauchtes

Kinderwägelchen

verkauft

Wagner R a u.

Neuenbürg.

Meinen halben Morgen
Acker
in Hausäckern sehe dem Verkauf aus und
kann jeden Tag ein Kauf mit mir abge-
schlossen werden.

Schleifer Hartmann.

Neuenbürg.

A!

Das 1. Stiftungs-Fest

findet nächsten
Samstag den 10. Febr.
im Gasthaus zur „KRONE“
statt, wozu die Mitglieder und Ehrenmit-
glieder eingeladen werden.

Das Comité.

Neuenbürg.

Danksagung.

Für die uns bezuente Theil-
nahme an dem Verluste unse-
res Vaters, Groß- und Schwie-
gervaters
Christian Klinge
und für die zahlreiche Begleitung zu seiner
letzten Ruhestätte sagen herzlich Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Verwandte und Freunde
benachrichtige von dem Tode
meines lieben Mannes
Ernst Fr. Martin,
der heute Morgen 8 Uhr
im Alter von 73 Jahren unerwartet
schnell verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.
Friederike Martin, geb. Eisenmann,
mit ihren Söhnen und Töchtern.

Beerdigung:
Freitag Mittag 2 Uhr.

Die Prämien des „Lahrer Hinfenden
Wetens für 1877“ vertheilen sich, wie folgt:

1. Prämie	M 300	..	Nr. 455,665
2. "	" 180	..	" 244,380
3. "	" 150	..	" 99,456
4. "	" 120	..	" 83,542
5. "	" 105	..	" 318,033
6. "	" 90	..	" 22,711
7. "	" 75	..	" 7,278
8. "	" 60	..	" 676,994
9. "	" 30	..	" 131,829

J. H. Geiger.

Das Museum der Urwelt bis zur Gegen-
wart an Mills Thiergarten in
Stuttgart, Besitzer Hermann Börs, ist
eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten
Stuttgarts. Besondere Beachtung verdient
das dort, aus aufgefundenen Resten wieder
hergestellte Mammuth — der Stammvater
des Elephanten. — Dasselbe ist 18 Fuß
hoch und 27 Fuß lang. Im Jahre 1799
wurde ein Tunguse am Eismeer neben der
Benamündung aus einen riesigen Eisblock
aufmerksam, auf welchem im Verlauf meh-
rerer Sommer ein Mammuth heraus schmolz.
Naturforscher Adams der im Jahre 1806
durch Sibirien nach China reiste, hörte von
diesem Funde, begab sich an die Stelle und
sah das Thier, obwohl durch Menschen
und Eisbären schon viel verstümmelt, mit
einem großen Theil der Haut und Haaren;
sowohl das Skelet wie Hautstücke und Haare
brachte er nach Petersburg, daher man
genau weiß, daß das Thier mit röthlich-
braunem Wollhaar und längerem Grannen-
haar darüber bedeckt gewesen und mit langer
dichter Mähne versehen war. Zwischen
den Zähnen und in den Eingeweiden fand
man Reste von Nadelholz. Im Jahr
1816 wurden in der Nähe von Camstatt
allein 13 Stoß- und 8 Backenzähne von
Mammuth's ausgegraben, ebenso befindet
sich in Schw. Hall in der Michaeliskirche
ein riesiger Stoßzahn von einem Mammuth
mit folgender Inschrift aufbewahrt: 1605
Jahr den 13. Februar ist gefunden war,
bei Neubronn in dem holländischen Land am
Bühlerfluß zur rechten Hand, sammt großen
Knochen und lang Gebein, sag lieber, was
Art ich mag sein. Die Urwelt ist weiter
repräsentirt, durch ausgegrabene Skelette von
Teleosaurus (Landsaurier) Ichthyosaurus
(Wassersaurier) Pterodactylus (fliegender
Drach) Squatina (Meerengel genannt)
Zummoniten, vorweltliche Fische, Muscheln
und Pflanzenreste etc. etc.

Als einigen Ertrag für Bouquets zoolo-
gisches Museum findet man dort (aus der
Gegenwart den Vogelberg auf Island mit
seinen Silber-, Sturm- und Papagai Moe-
ven, Tölpel, See- und Sturmschwalben,
Normocore etc. etc.) Einen Grönländer im
Kampf mit einem Eisbären. Eine Sayga-
Antilope von einem Wolf verfolgt und
mag diese ihrer außerordentlichen Seltenheit
wegen das einzige Exemplar sein, das in
einem deutschen Museum zu sehen ist. Eine
Fuchsfamilie, Uru's die ihre von Wild Ragen
überfallenen Jungen vertheidigen, Dachs-
und Fischotterbau, einer wilden Schwan,
Trappe, Männchen und Weibchen, die
Sphinx und die Pyramiden Aegyptens bei
Sonnenaufgang und noch vieles andere
mehr; auch diesen Winter soll manches

Neue
welch
det,
rung
Zeit
Näher

tag v
folgen

Zu
Zusan
willfor
M
jüngst
widerf
eines i
des G
Ich de
ches f
Land k
denken
Thron
zen B
der d
von V
M
Leid se
bin au
Ja
werden
ständig
Th
des B
bilden.
vom 1
bis zu
den, u
in Ue
Reiche

Die
Gewerl
an der
werden
höhere
Beihilf
Staats
dung
herige,
Berthei

Im
finanze
Gewerl
lichen
net wer

Da
vision
geführt
gebnisse
ren Ge
Wie
als in
Gefes
in Auf
Die
ber Am
sage de
die Au

Sinkenden
wie folgt:
155,665
244,380
99,456
83,542
318,033
22,711
7,278
376,994
131,829
Geiger.

Neue geschaffen und vor der Eröffnung, welche alle Jahre am ersten Mai stattfindet, dort zur weiteren Schau und Belehrung aufgestellt werden. Wir werden seiner Zeit wieder darauf zurückkommen und Näheres mittheilen.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Die Eröffnung des Landtags.

Heute Morgen 11 Uhr wurde der Landtag von Seiner Majestät dem König mit folgender Thronrede eröffnet:

Liebe Getreue!

Ich heiße Sie bei Ihrem erstmaligen Zusammentritt in diesen Räumen freundlich willkommen.

Meinem königlichen Hause ist in den jüngsten Tagen eine schmerzliche Prüfung widerfahren durch den raschen Hingang eines ihm theuren, engverbundenen Prinzen, des Herzogs Eugen von Württemberg. Ich darf aber auch eines Ereignisses, welches für Mein Haus wie für das ganze Land höchst erfreulich ist, an dieser Stelle gedenken — es ist die Verlobung des Meinem Throne nächst stehenden Prinzen, des Prinzen Wilhelm von Württemberg mit der durchlauchtigen Prinzessin Marie von Waldeck.

Mein Volk ist gewohnt, Freud und Leid seines Fürstenhauses mitzufühlen. Ich bin auch heute seiner Theilnahme sicher.

Zahlreiche und bedeutende Arbeiten werden in der neu beginnenden Periode ständischer Thätigkeit Sie beschäftigen.

Ihre erste Aufgabe wird die Verabreichung des Voranschlags für den Staatshaushalt bilden. Neben dem Etat für den Zeitraum vom 1. Juli 1877 bis 1878 ist ein Städtetat bis zum letzten März 1879 bearbeitet worden, um in der Folge den Rechnungsstermin in Uebereinstimmung mit dem Deutschen Reiche auf den 1. April verlegen zu können.

Die neuen Kataster über Gebäude und Gewerbe können vom 1. Juli dieses Jahres an der Besteuerung zu Grunde gelegt werden. Der durch dieselben gewonnene höhere Steuerertrag bietet eine erwünschte Beihilfe zur Vertheidigung des erhöhten Staatsbedarfs. Zugleich mit der Anwendung dieser neuen Kataster kann der bisherige, für das Grundeigenthum ungünstige Vertheilungsmaßstab in Wegfall kommen. Im Ganzen darf die Lage der Staatsfinanzen unerachtet des noch immer auf Gewerbe und Verkehr lastenden bedauerlichen Drucks als eine befriedigende bezeichnet werden.

Das Werk zeitgemäßer Verfassungs-Revision wird von meiner Regierung weiter geführt werden. Die bisher erzielten Ergebnisse berechtigen zu der Hoffnung ferneren Gelingens.

Wichtige, sowohl in das Gemeindeleben als in die Bezirksverwaltung eingreifende Gesetz Vorlagen werden ihre ernste Prüfung in Anspruch nehmen.

Die Verwaltung der Gemeinden und der Amtskörperschaften soll nach dem Grundsatz der Selbstverwaltung weiter entwickelt, die Amtsversammlungen sollen durch ge-

wählte Bezirksvertretungen ersetzt werden. den Oberämtern soll ein Bezirksrath zur Unterstützung in der staatlichen Verwaltung an die Seite treten. Im Sinne der Vereinfachung der Verwaltung werden die Aufsichtsbefugnisse der höheren Behörden neu bestimmt und zugleich werden die besonderen Bedürfnisse der größeren Städte hinsichtlich der Organisation ihrer Verwaltung billig berücksichtigt werden.

Die Besteuerung des Grundeigenthums, der Gebäude und Gewerbe für Gemeindezwecke ist mit den neueren Normen der Besteuerung für den Staat in Einklang zu bringen. In Verbindung hiemit soll eine Erweiterung der Besteuerungsrechte der Gemeinden eintreten.

Der Entwurf eines neuen Bürgerrechts-Gesetzes ist durch die Reichsgesetzgebung zum Bedürfnis geworden.

Ein umfassendes Wasserrechtsgesetz ist in Angriff genommen. Die Ihnen seiner Zeit zugehende Vorlage wird zugleich als eine der Grundlagen für die weitere landwirthschaftliche Gesetzgebung zu dienen geeignet sein.

Die Ausführung der Reichsjustizgesetze, welche uns dem Ziele deutscher Reichseinheit nahegebracht haben, erfordert mehrere Vorlagen, an die sich weiterhin ein Entwurf über die Forststrafrechtspflege anschließen wird.

Durch Einbringung eines Gesetzentwurfs über Zwangsenteignung wird einer früheren Bitte des Hauses der Abgeordneten entsprochen werden.

Um die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer im möglichsten Anschluß an das im vorigen Jahr verabschiedete Beamten-Gesetz zu regeln, wird Ihnen in Kurzem ein entsprechender Gesetzentwurf vorgelegt werden. Ebenso wird ihre Mitwirkung in Anspruch genommen werden für Maßregeln zur Hebung des höheren Mädchenschulwesens.

Schwierige Aufgaben, aber auch lohnende Ziele werden sich Ihnen eröffnen. Dem redlichen patriotischen Streben und der treuen Pflichterfüllung wird der göttliche Beistand nicht fehlen.

Ich erkläre den Landtag für eröffnet.

Stuttgart, 3. Febr. Heute kurz nach 12 Uhr Mittags ist der Oberhofmeister und Generallieutenant à la suite Seiner Majestät des Königs, Freiherr v. Raldis, nach längerem schweren Leiden sanft verschieden. Der Verewigte hat während seiner früheren Laufbahn als Offizier, wie als Vorstand des seiner Leitung anvertrauten umfangreichen Hofdepartements mit Treue und Auszeichnung gedient und Ihre königlichen Majestäten, schmerzlich erariffen von seinem Tode, geruhten der Wittve und den Kindern alsbald Höchsthre innige Theilnahme an dem schweren Verluste auszudrücken, von welchem sie betroffen worden sind.

Die in Nr. 4 des Wochenblattes für Land- und Forstwirtschaft, herausgegeben von der K. Württembergischen Centralstelle für Landwirtschaft, enthält folgende Aufsätze: Die mehrscharigen Pflüge. — Ueber Abhaltung eines Lehrkurses für Rindviehzucht und Milchwirtschaft auf den höheren

landwirthschaftlichen Lehranstalten. Von C. Peterßen; sodann kleinere Mittheilungen.

Eßlingen, 4. Febr. Wie sehr die Bemühungen, bessere Schulanstalten auch für das weibliche Geschlecht zu schaffen, in Zunahme begriffen sind, davon gab die Plenarversammlung der höheren Mädchen-schule in Eßlingen, welche gestern Abend gehalten wurde, erhellendes Zeugniß. Es wurde nämlich in derselben der Antrag des Elternraths, in diesem Frühjahr eine weitere Oberklasse an der Anstalt ins Leben treten zu lassen, welche für Mädchen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr bestimmt, dieselben befähigen soll, selbstständig einen für ihr Geschlecht passenden Beruf wählen zu können, vor allem aber auch sie zur Aufnahme in das höhere Lehrerinnenseminar Stuttgart vorbereiten soll, einstimmig angenommen und mit allseitigem Dank die Unterstützung anerkannt, welche die bürgerlichen Kollegien den Bestrebungen der Schule auch bei dieser Gelegenheit angedeihen ließen. Es wurde ferner auch die Gründung einer Frauenarbeitschule und die Verknüpfung derselben mit der höheren Mädchenschule angeregt und der Elternrath autorisirt sich mit den städtischen Kollegien zum Behuf weiterer Schritte in dieser Sache in Verbindung zu setzen. (S. M.)

Reutlinger Alb, 3. Febr. Das Ueberlaufen durch bettelnde Reisende und ihr mitunter recht unverschämtes Auftreten haben in einigen Orten die Einwohner bestimmt, dem einzelnen nichts mehr zu verabreichen, dagegen bildeten sie durch Zusammenlegen eine Kasse, von der jedem Bedürftigen 20 bis 30 S verabreicht werden. Es dürfte dieses Vorgehen auch andern Orts nachgeahmt werden. Allerdings rathmen die Handwerksburschen selbst diese Einrichtung nicht, denn durch Bettel bringen sie in einem mittleren Ort 1—2 M zusammen und erhaschen dabei noch manches unter die Zähne.

Gmünd, 2. Febr. Am dem Häufelbettel durchreisender Handwerksgefelln, welcher in neuester Zeit in Bedenken erregender Weise überhand nimmt, zu steuern, hat das Stadtschultheißenamt in der „Rems-Stg.“ die Einwohnerschaft eingeladen, die vor ganz kurzer Zeit eingegangene Unterstützungskasse für die durchreisenden Handwerksburschen wieder zu errichten. Wir begrüßen dieses zeitgemäße Institut mit Freuden und wünschen, es möchte auch in andern Orten Nachahmung finden.

Miszellen.

Nach schwerer Sitzung.

Humoreske von E. A. Paul.

(Fortsetzung.)

Darauf las sie den Schluß:

„Es herzt und küßt Dich Deine — Deine Dich bis in den Tod liebende —“

Sie warf jetzt den Brief auf den Boden und rief, indem sie ihn mit den kleinen Füßen bearbeitete:

„Deine Dich bis in den Tod liebende — A“

Nachdem sie so ihrem Herzen Luft gemacht hatte, öffnete sie das Fenster und



ließ dann, sich mit dem Taschentuche Kühlung zusähehend, im Zimmer schnell auf und nieder. —

Sie hatte in ihrer Aufregung gar nicht bemerkt, daß ihr Gemahl eingetreten war. Er war noch im tiefsten Negligé: Schlafrock, Hausschuhe zc. und sehr verstimmt.

„Guten Morgen, liebes Netchen! sagte er endlich, trat auf die Angeredete zu und streckte ihr die Hand entgegen.“

Jeannette ließ, ohne davon Notiz zu nehmen, auf und ab.

„So früh schon auf?“

„Wie Sie sehen, Herr Dupont!“ mit diesen Worten wollte sie das Zimmer verlassen.

Henry vertrat ihr den Weg und frug: „Bekomme ich keinen Kuß zum Morgen- grüße?“

„Von mir?“

„Es soll gewiß das letzte Mal gewesen sein! Reich mir Dein liebes Händchen, Netchen!“

„Zwingen Sie sich doch nicht, Gefühle zu heucheln, die Ihnen gänzlich fremd sind;“ — mit diesen Worten drehte sie Henry den Rücken zu.

„Du bist mir böse —“ stotterte dieser.

„D, nicht doch, dazu hab' ich ja keine Ursache, Herr Gemahl!“

„Netchen!“ flehte Henry weiter.

„Wozu diese unnützen Reden! Mein Entschluß ist gefaßt, ich kehre — und es ist möglich, noch heute, in das Haus meines Oheims zurück.“

„Was, was sprichst Du da!“ schrie Henry laut auf.

„D, ich weiß Alles! — Ich will nicht länger die Betrogene sein! — Lange genug hab' ich geduldet!“ sagte Jeannette kalt und ernst. — Dann fügte sie, indem sie sich zum Gehen wendete, mit einem tiefen Seufzer hinzu:

„Wir sind getrennt auf Ewig! Sehen Sie sich hier im Zimmer um, Herr Gemahl, und Sie werden finden, daß wir nicht länger zusammen leben können!“ mit diesen Worten verließ sie darauf schnell den Salon.

Henry sah ihr erstaunt nach.

„Jetzt ist ihr der Geduldsfaden gerissen — und das nicht mit Unrecht!“ sagte er dann nach einer großen Pause, in welcher er den Boden mit seinen gläsernen, noch über- nächtigen Augen anstarrte. —

Er warf sich in den Lehnstuhl, welcher am Schreibpult stand, stützte sein noch wüßtes Haupt in die hohle Hand und fing an, sich selbst eine kleine Moralphause zu halten. —

„Mir brummt der Kopf wie ein ver- stimmter Leierkasten. — Es ist gestern auch zu viel geworden — aber der Hauptmann findet nie ein Ende! — Als ich um zwölf Uhr nach Hause gehen wollte, hielt er mich ja förmlich mit Gewalt fest!“

Er stand auf, ging an das geöffnete Fenster und schlürzte so gut es eben schon gehen wollte, die frische Morgenluft mit vollen Zügen. —

Dann trat er nachdenkend bis in die Mitte des Zimmers, steckte beide Hände in

die Taschen des Schlafrocks und sagte lang- sam und bedächtig:

„Sehen Sie sich hier im Zim- mer um, Herr Gemahl, und Sie werden finden, daß wir nicht länger zusammen leben kön- nen!“

Er that, wie ihn Jeannette geheißen, und ließ seine Augen von einem Winkel zum andern forschend umher schweifen.

„Ja, ich finde hier nichts, was zur Erennung Veranlassung geben könnte,“ — sagte er dann gähmend, indem er mit den Achseln zuckte.

„A bah! sie wird sich schon wieder mit mir versöhnen, wenn ich ihr das Versprechen gebe, daß es nie wieder vorkommen soll, und ich von heute an jeden Abend um zehn Uhr zu Hause sein will!“

Er warf sich wieder in den Lehnstuhl, welcher dicht an dem Schreibbureau stand.

„Aber was wird der Hauptmann sagen?“

„Ich habe ihm mein Wort gegeben, heute Abend um neun Uhr wieder in der goldenen Traube zu sein, und wer kann wissen, wie und wann das wieder endet! —“

Mit diesen Worten setzte er sich wieder in Bewegung und lief unruhig auf und nieder. Dann blieb er stehen, kratzte sich verzweiflungsvoll hinter den Ohren und sagte kopfschüttelnd:

„Nein, nein, nein! das geht nicht! das darf nicht sein! — Aber was thun?“

Er überlegte:

„Ich werde ihm schreiben, daß ich nicht kommen kann — meine Frau sei krank — plötzlich krank geworden.“

Um diese geistreiche Ausrede auszuführen, nahm er wieder Platz vor dem Schreibtisch.

„Ich werde meinen Abgabebrief ganz kurz einrichten, denn mir schwirrt es noch in meinem Kopfe, als wäre derselbe ein Bienentorb, dessen Inassen schwärmend aus- und einfliegen.“

Mit diesen Worten schob er die lederne Schreibmappe zurück, um Raum zu gewinnen. Seine Augen besteten sich mechanisch auf einen kleinen Brief, welcher unter derselben verborgen gelegen hatte. Er öffnete und las:

„Lieber Schatz!“

Geht Dein Haustyrann heute Abend nicht aus? Ich möchte Dich gern nach neun Uhr sprechen. — Darf ich zu Dir kommen? Theile mir mit, ob und wo ich Dich treffen kann! — Es küßt Dich, daß Du den Athem verlierst
Dein
Joseph.“

(Fortsetzung folgt.)

Pflege der Goldfische. Den zahlreichen Freunden der Goldfische werden folgende Rathschläge erwünscht sein: Vor allem muß man sie in eine weite, recht helle und reine Glasfuge thun, welche man wöchentlich einmal säubert, indem man die Fische mittelst eines Reohens in ein anderes Gefäß bringt. Man reinigt die Kugel mit lauwarmen Wasser, hat sich aber vor dem Gebrauch von Seife zu hüten. Außerdem sind folgende Regeln zu beachten: 1) Auf 1 Liter Wasser ist nie mehr als ein Fisch zu rechnen; 2) ist immer dasselbe Wasser zu wählen, sei es Quell- oder Fluß-

wasser, das im Sommer täglich, im Winter alle zwei Tage zu wechseln ist; 3) ist sich eher tiefer als dreiter Gefäße mit kleinen Kieselsteinen auf dem Grunde zu bedienen, welche ebenfalls reinlich zu halten sind; 4) die Glasfugeln sind so viel als möglich in den Schatten und an die frische Luft zu stellen; 5) beim Wechseln des Wassers bedient man sich zum Herausnehmen der Fische nicht der Hand, sondern eines kleinen Reohes; 6) die Fische sind besser mit Eidotter und kleinen Fliegen, als mit Brod zu nähren, aber nur alle drei bis vier Tage, auch ist ihnen nur sehr wenig auf einmal zu geben; 7) vom November bis Januar erhalten sie gar keine Nahrung und nur sehr wenig während der folgenden drei Monate. Unter Beachtung dieser Vorschriften können Gold- fische 10 - 12 Jahre alt werden.

Das Stadtverordneten-Collegium zu Mählheim a. Rh. hat mit 15 gegen 10 Stimmen beschloffen, fortan während der Sitzung zu rauchen.

Hoffentlich werden die Mitglieder dieses Rauchcollegiums nun auch einsehen, daß die Väter der Stadt wenigstens eine Tugend mit den Cigarren gemeinjam besitzen müssen, die: nicht zu kohl en.

Mondfinsterniß. Am 27. Fe- bruar findet eine gänzliche Mondfinsterniß statt, die bei günstiger Witterung deshalb besonders bequem durch ihren ganzen Ver- lauf zu beobachten ist, weil der Mond beim Beginn der Erscheinung bereits hoch über dem Horizont steht und das Schauspiel in den Abendstunden vor sich geht.

Sprüchwörter.

Falsch, wie Galgenholz.
Geduld ist stärker denn Diamant.
Geiz ist die Wurzel alles Uebels.
Lieber Gewalt denn Unrecht.
Krummes Holz wächst nimmer grad.
Die Hoffnung ist zu Wasser geworden.
Höflichkeit und Treue bringt nimmer Neue.
Er geht durch wie ein Holländer.

Geschichtliche Gedenktage.

- | Februar. | |
|----------|---|
| 1. | 1871. Uebertritt der französischen Südarmerie in die Schweiz. |
| 3. | 1813. Königl. preuß. Aufgebot der freiw. Jäger. |
| 5. | 1864. Uebergang der Preußen über die Schlei. |
| 6. | 1620. Der große Kurfürst von Brandenburg geboren. |
| 8. | 1871. Einnahme der Perthes bei Belfort. |
| 9. | 1801. Friede von Luneville. Deutsch- land verliert 1212 □ Meilen. |
| 16. | 1871. Capitulation der Festung Bel- fort. |
| 18. | 1546. Dr. Martin Luther † zu Eisleben. |
| 20. | 1790. Andreas Hofer erschossen. |
| 24. | 1496. Eberhard im Bart †. |
| 27. | 1814. Treffen bei Bar-sur-Aube. |
| 28. | 1813. Schutz- und Trugbündniß zw. Rußland und Preußen. |